

Inhaltlich wird daher unter anderem auf Fragen der *kulturellen Vielfalt* und *Mobilität im Globalisierungs- und Migrationszeitalter*, auf pädagogische Aspekte *interkulturellen Lernens* sowie inklusive schulische und außerschulische Bildung und Förderung im Bereich *Deutsch als Zweitsprache* eingegangen.

Neue Lehramtsausbildung

Grundlage des Studiums der Grund-, Haupt- Real-, Gesamt- und Förderschule sowie des Gymnasiums und des Berufskollegs, ist ein *bildungswissenschaftliches Studium*, das nicht primär aus der fachlichen Perspektive der beteiligten Disziplinen (Erziehungswissenschaft, Soziologie, Psychologie, Berufs- und Förderpädagogik) her entworfen ist, sondern *von den Anforderungen der Berufspraxis ausgeht*.

Das Studium orientiert sich daher an den inhaltlich miteinander verzahnten *Kernkompetenzen*: Erziehen, Beurteilen, Unterrichten, Innovieren und Diagnostizieren/Fördern, die aus verschiedenen fachsystematischen Perspektiven erarbeitet werden und dabei sogleich *Schlüsselthemen* gegenübergestellt werden, die z. B. Fragen der *Diversität bzw. Heterogenität hinsichtlich Kultur und sozialer Lage mit Blick auf Inklusion und Integration* thematisieren.

Die Befähigung zum *Umgang mit verschiedenen Heterogenitätskategorien* stellt eine zentrale Zielperspektive der Ausbildung dar, weshalb beispielsweise Deutsch als Zweitspra-

che oder Themen der *interkulturellen Bildung*, wie unter anderem die Thematisierung soziokultureller Veränderungen als *Folgen von Migration* und *gesellschaftlicher Diversität* sowie Maßnahmen, Strategien und Methoden ihrer pädagogischen Bewältigung, behandelt werden.

Panelorganisation

Prof.'in Dr.'in Argyro Panagiotopoulou
a.panagiotopoulou@uni-koeln.de

Prof. Dr. Hans Joachim Roth
hans-joachim.roth@uni-koeln.de

Link

 Forschungsstelle für interkulturelle Studien (FIST)

http://www.fist.uni-koeln.de/content/index_ger.html



Ethnizitäten und Sprachen

Erziehung und Bildung unter Bedingungen der Diversität

11. bis 12. Oktober 2011
Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität Köln


als Herausforderung an Erziehung, Schule und LehrerInnenbildung

In der Fachgruppe „Erziehungs- und Sozialwissenschaften“ an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln werden im Rahmen der universitären Ausbildung der erziehungswissenschaftlichen Anteile der Lehramtsstudiengänge wie auch der Bachelor- und Master-Ausbildung, Fragen der Bildung und Erziehung unter Bedingungen der Diversität thematisiert.

Der Umgang mit Diversität im Kontext gesellschaftlicher Zusammenhänge wie auch in Bildungssystemen findet in unterschiedlichen interdisziplinär angelegten Studiengängen Berücksichtigung:

Bachelor of Arts in Erziehungswissenschaft

Inhaltlich behandelt das Bachelorstudium neben theoretischen Grundlagen der *international vergleichenden Erziehungswissenschaft*, der *Interkulturellen Pädagogik*, der *Mehrsprachigkeitsforschung* sowie der *Migrationsforschung*, *Diversität als Grundkategorie erziehungswissenschaftlicher Forschung* und *pädagogischen Handelns*.

Es werden daher gesellschaftliche Veränderungen, die sich aus zunehmender Internationalisierung, Globalisierung und Ausdifferenzierung ergeben und zum Teil zur Herausbildung neuer pädagogischer Felder und Praxen geführt haben, wie auch *institutionelle* und *didaktische Folgen zunehmender Diversifizierung* von Bildungsvoraussetzungen und -prozessen, international vergleichend thematisiert. Dabei

werden Aspekte der Bildung und Weiterbildung in der Perspektive der Lebensspanne im Besonderen der frühen Kindheit und Jugend sowie im Erwachsenenalter behandelt, die dazu befähigen, Handlungskonzepte für eine angemessene Arbeit in sozialen Feldern zu entwerfen.

Masterstudiengang ‚Interkulturelle Kommunikation und Bildung‘ (Ein-Fach-Master)

Der *stärker forschungsorientiert* und *interdisziplinär* angelegte Studiengang der Humanwissenschaftlichen Fakultät und der Philosophischen Fakultät basiert auf einer interdisziplinären Ausrichtung, die sich inhaltlich an einer *kulturellen*, *sprachlichen* und *sozialen Diversität* orientiert.

Durch unterschiedliche *Profilierungen* wird neben wissenschaftlichen Grundlagen auch eine praxisnahe Orientierung auf pädagogische, personalwirtschaftliche und soziologische Tätigkeitsfelder wie auch eine wissenschaftliche Schwerpunktsetzung und Profilierung für verschiedene Berufsfelder (zum Beispiel Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe, politische Organisationen) ermöglicht.

Inhaltlich werden im Rahmen des Studiengangs daher insbesondere die Ebenen ‚Sprache und Kommunikation‘, ‚Individuum und Gesellschaft‘, ‚Kultur‘ sowie ‚Bildung‘ bearbeitet und dabei beispielsweise Fragen *kultureller* und *sozialer Diversität* und *Mobilität* im Globalisierungs- und Migrationszeitalter, Aspekte *interkulturellen Lernens* und Verfahren zur

Vermittlung *interkultureller Kompetenz* bearbeitet oder auf Aspekte *multilingualer* und *multikultureller Sozialisation* sowie auf *diagnostische Verfahren* zur Ermittlung von Sprachkompetenzen eingegangen.

Masterstudienfach ‚Interkulturelle Kommunikation und Bildung‘ (Zwei-Fach-Master)

Ziel des in Erziehungswissenschaft und den Sozialwissenschaften *interdisziplinär* und *stärker forschungsorientiert* angelegten Studienfaches ist es, einen *wissenschaftlichen Zugang zu einer interkulturell orientierten Bildung* zu finden.

Durch die Wahl eines *Studienprofils* in den Bereichen diagnosegestützte sprachliche Bildung (Sprachförderung, Deutsch als Zweitsprache) oder internationale Zusammenarbeit (Entwicklungspolitik, globales Lernen) besteht die Möglichkeit spezifischer Berufsorientierungen, beispielsweise im Bereich der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet der *interkulturellen Kommunikation und Bildung* oder auf nationaler wie auch internationaler Ebene durch die Gestaltung und Bewertung von Programmen, Konzepten und Maßnahmen (bspw. im Bildungswesen), so dass wissenschaftliche Erkenntnisse in der beruflichen Praxis in z. B. interkulturellen Trainings oder Beratungskontexten eingesetzt werden können.